

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 83 (1957)

Heft: 22

Illustration: "Gseesch Lisette d Ängländer werded natürli wider zerscht bedient!"

Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

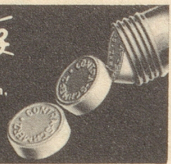
Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz

hilft bei Kopfw. Migräne,
Zahnweh, Monatsschmerzen,
ohne Magenbrennen zu
verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.90



Solbad Schützen Rheinfelden

gegen frühzeitiges Altern
Herz - Rheuma - Frauenleiden

Müller-Zäune
behüten
Ihre
Kinder!

Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH Tel. 053 / 6 91 17

12

Ihr

Just Berater

kann selber

fegen - wischen -
bürsten - klopfen.

Deshalb erhielt er den Titel Berater.

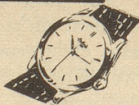


Just Depots für telephonische
Bestellung an allen grösseren
Plätzen.

Da die Nachfrage ständig zu-
nimmt, suchen wir noch tüch-
tige vertrauenswürdige Just-
Berater.

Ulrich Jüstrich, Just,
in Walzenhausen
im schön gelegenen
Ferien- u. Bade-Kurort
der Ost-
schweiz

Subois
1785



Eine gute Uhr
aus der ältesten
Schweizer
Uhrenfabrik

Gebr. Bänziger
Uhrmachermeister

Zürich 1, Talacker 41
Tel. (051) 2351 53

Uhren-Bijouterie
Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst

DIE FRAU

sich ruhig und scheint einzuschlafen. Mama hört auf zu summen, bleibt dann noch einen Augenblick sitzen und will aufatmend das Zimmer verlassen. Da ertönt laut und schmetternd die Stimme des gelehri-gen Sohnes: «Mama, darf ich jetzt auch einmal singen?» – Mama flüchtet in die Stube und sinkt erschöpft in einen Sessel. Jürg singt laut und wenig melodios. Aber er stellt die Richtigkeit der uralten Weisheit wieder her: Als er zum fünften Mal «Hänschen klein» beendet hat, ist Mama sanft eingenickt.

(Aufgezeichnet vom Vater, der seinen Sohn alsdann mit drei Täschen zum Einschlafen brachte: eine noch ältere Weisheit.) D. Heck

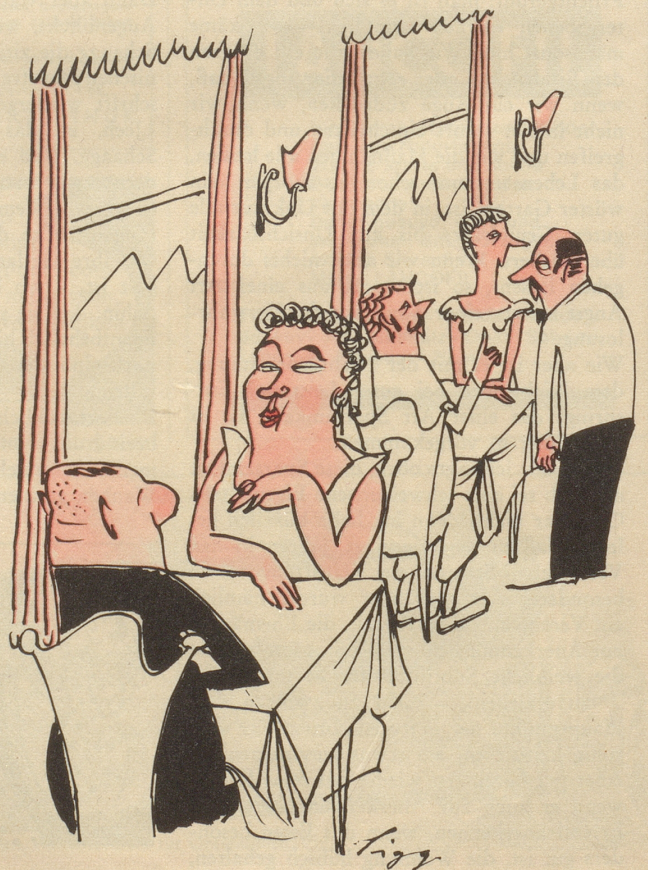
Vom Regen in die Traufe ...

Meine Schweißbächlein bildeten schon bald einen kleinen See im Wagen: es war fünf Uhr zwei, um fünf Uhr hatte ich eine wichtige Verabredung und noch war kein Parkplatz gefunden. Die Nußgipfelgasse war meine letzte Hoffnung - - halt! dort vorn ... nein, da stand eine Vespa. Der liebe Gott, so ging es mir durch den Kopf, hat bestimmt keine Freude an diesen Vehikeln, schon wieder war mir deswegen ein ohne Erfolg untrücker Ruf entschlüpft. - - - Und dann

passierte etwas einfach Unglaubliches: zwanzig Meter vor mir schwenkte ein Wagen in die Fahrbahn, er verließ seinen Parkplatz für mich, für mich persönlich. Einfach wunderbar!

Nach einer Stunde kam ich zurück und fand einen weißen Zettel unter den Scheibenwischer geklemmt. Eine liebenswürdige Visitenkarte des Herrn Polizisten. Ich sah auf den Schein und dann auf die Tafel ... mit dem Parkverbot ... (Ehrlich gesagt kann ich mir diese Geschichte heute noch nicht erklären, es ist mir ein nebelumhülltes Rätsel.) Ich sollte mich auf dem Hauptposten melden.

Es ist selbstverständlich und ich sage es nur für die Fußgänger, die diesen verhängnisvollen Zirkel nicht kennen, ein Parkplatz ist auch beim Posten nicht zu finden gewesen. Weder dort noch in der Nähe, und doch war mir an dem denkwürdigen Abend das Glück nur um 90 Grad abgewendet. Also sein Profil verhalf mir zu einem Platz für eine halbe Stunde, nur 200 m vom Posten entfernt. Ich presierte natürlich, auch weil ich heimwollte. Nur leider war der Wachtmeister eben weggegangen. Ich wurde ins Wartezimmer verwiesen. Der Tisch und die Bank sahen ganz so aus, als ob hier hin und wieder betrunkene Vaganten eine Nacht zubringen müßten. Mir war ein bißchen un-



«Geesch Lisette
d'Ängländer werded
natürli wider zerscht
bedient!»